

MICHAEL VETTER

18. 9. 1943 ~ 7. 12. 2013



Michael Vetter: Wolken inkarnieren sich, Radierung

*„Geht einfach immer davon aus,
dass ich lebe,
auch wenn ich schon gestorben sein sollte.“*

(Michael Vetter, Dez. 2013)

Der Musiker, Maler, Schriftsteller und Komponist Michael Vetter ist tot. Er verstarb am 7. Dezember 2013 in München. Er ist im Ruheforst Wildenburger Land beigesetzt.

Michael Vetter erlangte als „enfant terrible“ mit seinen bizarr-kühnen Blockflötenklängen in den 60er/70er Jahren internationale Brühmtheit.

Als improvisierender Interpret arbeitete er mit Komponisten wie Stockhausen, Bussotti, Kagel, Ligeti und Takemitsu.

Als Avandgarde Komponist, der vor allem solistisch und zunehmend als Vokalist auftrat, machte er seit den 80er Jahren auf sich aufmerksam. Seine Kunst des mehrstimmigen Oberton-Gesangs ließ ihn zu einem Exponenten neuer meditativer Musik werden, dessen Anhänger er andererseits durch eine geradezu hemmungslose Lust am spontan-musikalischen Experiment irritierte. Vetter, dem Karlheinz Stockhausen seine kühnsten Entwürfe anvertraute und der andererseits ein passionierter Bach-Spieler war, ist stilistisch ein Musiker der Synthese, dem es geradezu existentiell darum ging, die gegensätzlichsten Pole musikalischen Erlebens miteinander in Auseinandersetzung zu bringen.

Als Künstler ging es ihm mit Hilfe der verschiedensten Medien künstlerischen Ausdrucks (Sprache, Malerei, Fotografie, Theater, Musik, Meditation) um die Realisierung dessen, was er "Transverbal" nennt: Sprache ist Bewegung ist Musik. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Stimme als dasjenige Organ, das in Zusammenarbeit mit dem Ohr Bewegung aufs Spontanste, Gegenstandsloseste, Konkreteste und zugleich Differenzierteste musikalisch auszulegen und zu reflektieren versteht.

Das DeutschlandRadio Berlin widmete viele Nachtstunden seinen Hör-Spielen, zuletzt seinen beiden Kammeropern "DuO", "Die Gesetzestafeln", "Sprechende Inseln in singendem Meer", "De Profundis", "Okyo", "Faust III", "Soto voce" und "An Baches Rand".

1996 realisierte er die Uraufführung der integralen Fassung von SPIRAL für einen Solisten von K. Stockhausen. Im selben Jahr erschien im Stockhausen Verlag die Doppel CD des 2,5 stündigen Werkes. 1998 widmete Stockhausen ihm die Hauptrolle in seiner Oper MITTWOCH aus LICHT.

Seine Werke als Maler begriff Vetter selbst als "Schrift"Stücke. Der Dichter Helmut Heissenbüttel schrieb das Vorwort zu seinem zweibändigen grafischen Roman "Handbewegungen", in welchem kein einziges Wort steht. Das Landesmuseum Münster stellte im Lichthof seinen "Cosmic Comic" aus. Für sein seit den 80er Jahren bis zu seinem Tode wachsende, tausende von Seiten starke "Buch der Zeichen" und dessen experimentelle Kalligrafie wurde ihm bereits 1982 der Kunstpreis des japanischen Außenministeriums

verliehen. In wandfüllenden Gemälden benutzte er das Spiel der Farben, um ein Miteinander unterschiedlicher instrumentaler Klangebenen zu versinnbildlichen.

Seine Bücher "Musik, "Die Psychologie der Seinserfahrung" und "Pianissimo" leiten auf poetische Weise dazu an, die Welt als "Lied" zum Singen, als "Gedicht" zur Sprache zu bringen. Als eine "Geschichte der Entdeckung der Gegenstandslosigkeit" beschrieb er den 2008 entstandenen (noch unveröffentlichten), autobiografischen Roman "Lauf, was du kannst."

Seine Laufbahn als Maler, Musiker und Schriftsteller begann Michael Vetter bereits in seiner Kindheit. Nebenher studierte er in den 60ern Theologie und Philosophie, ehe er dreizehn Jahre weitgehend als Zenmönch in Japan verbrachte. 1983 nach Europa zurückgekehrt, setzte er sich in Seminaren, Konzerten und Ausstellungen für seine Transverbal-Vision ein.

Natascha Nikeprelevic, die seit 1996 bis zu seinem Tode mit Michael Vetter im [Duo Transverbal](#) zusammen gearbeitet hat, wird - als die von ihm zu Lebzeiten ernannte Person - sein geistiges und künstlerisches Werk weiterführen und verwalten.

Bitte richten Sie in Zukunft sämtliche Fragen, Wünsche etc. an ihre Adresse. Sie wird im Laufe des nächsten Jahres eine erste Archivierung seines Werkes auf den Weg bringen.

In der Nacht vom 2. auf den 3. Januar 2014 wird das Deutschlandradio Berlin, in Gedenken an Michael Veters Werk, in einer Sondersendung sein Hörstück "De Profundis" für Obertonstimmen a capella (Vetter/Nikeprelevic) ausstrahlen.

Sendung: DeutschlandRadio Kultur – Vetter: de profundis – 02/03.01.2014 - 00:05 Uhr

Natascha Nikeprelevic
für Michael Vetter

TRANSVERBAL

<http://www.natascha-nikeprelevic.de/vetter-transverbal/>

Michael Vetter

- 1943 geboren am 18. September in Oberstdorf/Allgäu; erste Stimmübungen.
- 1949 ff *der forzauberte Haff* und andere Bildgeschichten; *Die Uhr* (70 Fehler, „sehr gut“) und andere Schulaufsätze; Beginn der Haßliebe zur oft nur halben Blockflöte.
- 1954 ff Bilder, in denen Architektur und Natur ununterscheidbar ineinanderleben (*terra in ultimo die, Golgatha*).
- 1960 ff Uraufführungen zahlreicher experimenteller Kammermusikwerke (u.a. von Andriessen, Baur, Becker, du Bois, Bussotti, Dimov, Eisma, Engelmann, Foss, Hashagen, Huber, Kagel, Ligeti, Schönbach, Stockhausen, Vetter).
Buch: *Il flauto dolce ed acerbo – Anweisungen und Übungen für Spieler neuer Blockflötenmusik*.
Gedichtzyklen: *Haiku, Requiem, Herbst, Frühling, Flamborough, Briefe an Apoll, Nächtlche Elegien, Sternlieder, Sammlung*. Abitur. *Quadri paradisiachi* im Kloster La Verna.
- 1964 ff Grafisch und verbal notierte Kompositionen zur musikalischen Realisation und Lösung von Kommunikationsproblemen, u.a. *Incussions, Orzismus – Begeisterung wider Chöre, Reaktionen auf Revolutionäre, Rezitative*.
Theologie-Studium (Hermeneutik, Entmythologisierung, existentielle Interpretation).
- 1969 ff Viele Konzerte mit Karlheinz Stockhausen, u.a. in Japan (Expo 70). Dort schicksalhafte Begegnung mit Zen (Einheit von Natur und Kunst). Dreizehn Jahre (mit gelegentlichen Unterbrechungen) lebhaft in Sapporo, Kyoto, Tottori und Obama.
Bücher: *Handbewegungen I/II, Roman. Liebesspiele: musikalische Konzepte, fotografische Notationen. Linienspiel: grafische Musik. Schreibspiele. Cosmic Comic: das Märchen von der Linie, die*

auszog, das Ziehen zu lernen.

Schallplatten: *Übung/Schwebungen, Zwischenräume/Stimmen*. Mit Kindern: *Informationen: eine avantgardistische Musik-Stunde*.

Klangszenen. Gespräche ohne Worte.

Das Buch der Zeichen: Beginn des 30jährigen grafisch-transverbalen Meditationsprozesses.

Konzeptsammlungen und -systeme zu Improvisation und elementarem Komponieren, u.a. *Wiener Instrumental-Schulen, Musikmachen, Aulodien, Hör-Spiele I-VI: Materialien zu freier musikalischer Verwendung*.

Als Zen-Mönch in Katayama-Roshis Bai-O-In (Tokudoshiki) und Harada-Roshis Hosshinji.

- 1975 ff *Gebetsformen* (Landesmuseum Münster). *Weg – vier sich auskomponierende Tage für eine Wandergruppe* (Steirischer Herbst Graz). *Zeichen und Wunder* (Transverbal-Kalligrafisches in Wien, Graz, Salzburg, Sapporo, Kabul, Pondicherry, New Delhi).
- 1976 ff Tochter Sophie-Mayukos erste Lebensjahre. Mit ihr zusammen: *Mal-Bücher. Sandkastenspiele*. Traditionell notiert und gesungen: *Oberton-Duette*. Pianistisch: *Ton-Bilder. Vierhändige Improvisationen. Begeisterungen*.
- 1978 *Konzepte zur Zukunft der Künste* (Artikelserie in EPISTEME/Tokyo; als Buch beim Asahi-Verlag unter dem Titel *Shijima no oto (Des Schweigens Ton)*. *M'illumino d'immenso: Konzepte zur Unberechenbarkeit. Transverbal: Thesen zur Zukunft der Musik. Sprachliche Musik. Missa Universalis*: Konzerte in Sapporo, Tokyo, Seoul, Paris, Palermo, Bremen, Stuttgart.
- 1980 ff *OM: eine vierwöchige Oberton-Meditation* in Pondicherry (Sri-Aurobindo-Ashram). *Der Raga der Wandlung - Tambura-Preludes - Schuberts Sommerreise*: Konzerte in Basel, Neu Delhi und Bombay (East West Music Encounter).

Kalligrafie-Kunstpries des japanischen Außenministeriums für das
Buch der Zeichen.

1983 ff *kommunikative Meditation und meditative Kommunikation* im
Dürckheim-Zentrum für initiatische Therapie Todtmoos-Rütte
(*Experimentelle Zen-Sesshins, Experimentelle Zen-Künste, Meditations-Galerie*, tägliche Konzerte, Interaktionen und Kurse).
Interaktionen und Ausstellungen im Forum International (Freiburg).
Mit J.E. Berendt: Das Tao des Hörens, das Friedensoratorium
(Berlin, Heidelberg, Zürich, Hamburg, Münster).
„La via di Michael Vetter“ (ein RTSI-Film in der Reihe „i cercatori
del infinito“ von Werner Weick).
Schallplatten und CDs: bei Schott-Wergo (*Overtones, Tambura-
Meditation, Pro-Vocationes, Tambura-Preludes, Missa Universalis, Senanque: Liebes-Lied, Thoronet: Gesänge der Nacht, OM –
eine Obertonschule, Zen-Gong, Zen-Glocken, Zen-Tambura, Zen-
Koto, Zen-Klavier, Zen-Flöte*); bei Sonoton (*Musik aus Stein*); bei
Jecklin-Disco (*Silence, Spaces, Wind, Flowers, Clouds, Light*);
bei Amiata Records (*Ancient Voices, Nocturne*); bei
Zweitausendeins (*Offene Geheimnisse*); im Stockhausen-Verlag:
GOLDSTAUB, ALPHABET.

1985 ff Kunstmappen: *Zen-Kreise* und *Zufälle* (Rosenkranz).
Buch-Beiträge: *Maria: musikalische Auslegung eines mantrischen
Namens* (Texte und Radierungen. Kohlhammer: Opus Magnum);
Vertikal: zwölf Intrigen gegen die Zeit (Tusch-Malereien. Moeck:
sine musica nulla vita); *Sei-Un-Sho* (64 Tuschzeichnungen. Theseus:
YiJing); *Zur Interpretation des Werkes SPIRAL von Karlheinz
Stockhausen* (Pfau: Signale aus Köln).
Buchveröffentlichungen: *Wenn Himmel und Erde sich wieder
vereinen: Übungen und Meditationen zum Weg der Stimme*
(Integral); *Seinserfahrung: das Buch von der Liebe zum Leben*
(Bauer); *Die Psychologie der Seinserfahrung* (Lüchow); *Musik:*

Texte und Bilder zur Einführung in die Kunst, sich in Nichts zu verlieben (Via Nova); *Pianissimo: Klavierstücke für*

Nichtpianisten und solche, die es werden wollen (Schott-Atlantis).

Retrospektive und *Stein-Spiel* – zwei interaktive Ausstellungen im van-der-Heydt- Museum Wuppertal.

Licht-Musik – intermediale Ausstellungen in Freiburg, Zürich, Berlin, Hannover, Bremen.

1989 ff *Cosmic Comic, Kreuz-Feuer, Der Raga der Wandlung, Flow, Missa Universalis, Requiem 1999, Introitus 2000* (Konzerte in Freiburg, Zürich, Bern, Münster, Berlin, Darmstadt).

1995 Gründung der Accademia Capraia (Monte Amiata) mit den Unterrichtsfächern: *experimentelle Zen-Künste, Intermediale Improvisation* (Musik, Malerei, Theater), Chor und Sologesang, Instrument und Stimme (Improvisation), Obertontechniken. Uraufführung der integralen Fassung von K. Stockhausens Werk SPIRAL. CD-Veröffentlichung im Stockhausen Verlag SPIRAL – integrale Version (2CDs).

Experimentelle Hör-Spiele für das DeutschlandRadio (Solo): *Nschaflumpilkirismjaklap. Injastaruwo. Mokrutufflumieräk. Sprechende Inseln in singendem Meer, Faust III.*

1996 ff Experimentelle Hör-Spiele für das DeutschlandRadio (im Duo mit der Vokalistin Natascha Nikeprelevic als Duo Transverbal: *DuO, Die Gesetzestafeln, De Profundis, Okyo, Soto Voce, An Baches Rand.*

Seit 1996 - 2013: vorallem Duo-Konzerte (Vetter/Nikeprelevic):

Missa Universalis Dialogica (Köln), *Phoenix* (Darmstadt), *Der Raga des Dialoges* (Stuttgart), *open secrets* (Hamburg, Taipei, Tottori, Seoul), *DuO* (Kürten, Frankfurt, Berlin, Budapest), *An Baches Rand* (Bonn), *Monstranz* (Badenweiler), *Requiem* (Baden-Baden).

Im Vetter-Verlag: Solo-CDs: *J.S.Bach: Partita BWV 1004, diesmal für Altblockflöte. Goldgrund. Wortlose Lieder-Zyklen. Adrenalin.*

Bücher zur Zen-Meditation: *Sesshin: Das Fest der Aufnahme des Herzens. Stille. Form ist Leere und Leere ist Form. Liebe.* Zu Intermedialer Improvisation: *Seins-Spiele I-IV: ein Handbuch zur Lebens-Kunst. Friede: Gedanken und Konzepte zur Politik der Unmittelbarkeit.* Zur experimentellen Poesie: *Wörter: Konzepte zu einer ungenierten Poetik. Tcheretinnam: transverbale Gedichte - Minuten-Theater. Graf Fitti und seine Buchstabiennen: phonetische Gedichte, grafisch notiert.* Zu experimenteller Kalligrafie: *Das Tagebuch eines Einfallspinsels: Randglossen zum Buch der Zeichen.* Zum Musizieren und Meditieren mit Obertönen: *Das Oberton-Chorbuch: Konzepte und Kompositionen für Vokal-Ensemble. Okyo: Materialien zum musikalischen Meditieren mit Stimmen. Tambura-Musik.*

2001 ff *Projektionen: eine improvisatorische Oper* im Espace Fleuret (Paris).

Ex Tempore: der Zeit entstanden - im Bilde seiend: Systematisch wachsende fotografische Kulissen-Partituren.

Unveröffentlichte Bücher: *Lauf was du kannst - der Roman einer Bewegung; NullKomaNull - ein Traum (2001).*

Die Musik der Engel - ein Lese- und Arbeitsbuch zum Obertonsingen im Kontext experimenteller Musik (2006).

2004 ff *The Taiwan Encounter: Ausstellungen (das Buch der Zeichen, Papier-Skulpturen, Tuben-Skulpturen, rote Ikonen)* und Interaktionen (*weiße Linie auf weißem Grund, Seil-Tanz, Stein-Spiel, Faltung/Entfaltung*) im Museum für Gegenwartskunst in Taipei. *Der tanzende Baum:* Performance zur Eröffnung des Jooksan-Festivals für experimentellen Tanz in Korea. *weiße Linie auf weißem Grund* mit Natascha Nikeprelevic. *Hamlet* mit Sincha Hong. *Begegnung* mit Kazuo Ono. *La Divina Commedia - ein Licht-Spiel über die Lust des Himmels angesichts des höllischen Ernstes der Lage..*

- 2005 5 Duo-CDs (Vetter/Nikeprelevic) mit den Klangsteinen von Elmar Daucher: *Requiem, Okyo III, Drama, Regen-Lied, Labyrinth*.
- 2008 ff Uraufführung der integralen Fassung von K. Stockhausens Werk *POLE für 2* mit Natascha Nikeprelevic (Autigny, Zürich, Palermo, Siegen, Köln, Weimar, Trier, Kürten, Bochum, München).
- 2012 Solo-Konzerte: *Missale dei Venti*.
Ensemble-Werk: *Sola Fide* - Musik für zwei Stimmen, Trompete, Cello, Klavier und Elektronik. (Vetter, Nikeprelevic, Ensemble für Intuitive Musik Weimar).
- 2013 CD-Veröffentlichung: *POLE für 2* im Stockhausen-Verlag.
Uraufführung der integralen Fassung von *EXPO für 3* (K. Stockhausen) mit Natascha Nikeprelevic und F.X.Randomiz (Elektronik). CD-Produktion von *EXPO für 3* im Stockhausen Verlag.